

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 23. April 1908.

Nummer 33.

Gegen die Beamtenverschuldung.

Lugos, 22. April.

Wie in jedem Frühjahr, werden die Staats- und Municipalbeamten auch heuer mit Zirkularen von mehr-minder obfkuren Geldagenturen bestürmt, in denen man ihnen für die Konvertierung ihrer Schulden die verlockendsten Anträge stellt. Konvertierung heißt in solchen Fällen zunächst die Vereinigung der Verbindlichkeiten, die im Laufe der Jahre bei verschiedenen Geldinstituten und Vorschußklassen durch den betreffenden Beamten kontrahiert wurden und deren unterschiedliche Verfallstermine und Zinsraten ihm das Leben vergällen, um von den Sorgen und Plakereien gar nicht zu sprechen, die ihm die Aufbringung der fälligen Abzahlungssummen auferlegt. In unablässiger Furcht, Ungewißheit und Aufregung schleppt der Beamte diese vielen, oft nur kleinen, aber durch ihre Vielfältigkeit nicht weniger drückenden und peinigenden Lasten durch das Leben. Bei der primitiven Struktur unseres Kreditwesens, welches, näher besehen, in allen seinen Betätigungen hauptsächlich doch nur auf einen mehr-minder prononzierten Wucher hinausläuft, stieß jeder Versuch, derartige Existenzprobleme im Wege einer bankmäßigen Kredittransaktion zu lösen, auf die entschiedenste Ablehnung. Die Verschuldung der Beamten ist heute eines der brennendsten sozialen Uebel und bildet im Zusammenhange mit der im Vergleiche mit Oesterreich und dem westlichen Auslande noch immer sehr karg bemessenen Dotierung unseres Beamtenstandes ein klaffendes Gebreche an der Reputation Ungarns. Die Stellung eines Landes in der Reihe der zivilisierten Staaten wird in erster Reihe durch das Ausmaß jener Kriterien bestimmt, welche die Versorgung seiner Beamten und die für deren Unabhängigkeit und Existenz erleichterung geschaffenen Garantien darbieten. Ein Land mit verschuldeten Beamten kann sich weder im Verwaltungswesen, noch in der Rechtspflege jenen westlichen Staaten ebenbürtig schätzen, die für die ethischen Fundamente ihrer Vollwertigkeit bereits früher vorgesorgt haben. Und da die

finanzielle Lage des Offizierskorps notorisch auch nicht besser ist, kann man auch die Armee aus diesen Betrachtungen keineswegs ausschalten.

Die Register unserer Gerichtsbehörden im Lande erzählen erschütternde Details über diese still blutenden Tragödien des Beamtenlebens und der Offizierskarriere. Ein Revolvererschuß, manchmal sogar, wie erst dieser Tage im Falle der Zwillingbrüder Majore Balkovics, ein doppelter, rüttelt ab und zu die berufenen Faktoren aus der Indolenz, in welcher sie gegenüber diesem tief eingewurzelten Uebelstande verharren. Zu einer entscheidenden Tat ist es aber bisher nicht gekommen, obschon es nicht nur dem Fachmanne, sondern jedem Laien einleuchten muß, daß die Lösung der Beamten-Entschuldungsfrage ein überaus einfaches Rechenexempel ist.

Jubiläum der Ersten Ungarischen Allgemeinen Asskuranz-Gesellschaft.

Lugos, 22. April.

Im Rahmen einer Festgeneralversammlung beging am 13. März das älteste und hervorragendste Versicherungsinstitut des Landes, die Erste Ungarische Asskuranzgesellschaft, die Feier ihres fünfzigjährigen Bestandes. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Generalversammlung der Aktionäre, welcher sich eine Festigung der größten Versicherungsgesellschaften der ganzen Monarchie anschloß.

In beiden Versammlungen wurde die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Institutes gewürdigt, sowie in besonders herzlicher Weise der Verdienste des Generaldirektors Magnatenhausmitglied Wilhelm v. Ormody gedacht, der dem Institut seit fünfzig Jahren angehört und als oberster Leiter in hervorragender Weise zu den glänzenden Erfolgen desselben beigetragen hat.

Die Generalversammlung der Aktionäre wurde in den festlich geschmückten Räumen des Institutes um 11 Uhr vormittags mit einer Rede des Präsidenten

Grafen Andreas Csekonics

eröffnet.

Der Schriftführer Andor v. Rozma brachte den

Bericht der Direktion zur Verlesung, in welchem es unter anderem heißt:

Die Resultate des Jahres 1907 als des fünfzigsten Geschäftsjahres sind die erfolg-

reichsten, welche wir seit dem Bestande der Gesellschaft zu verzeichnen haben. Die Prämieinnahme, gleichwie der Versicherungsstock und auch der Reingewinn weisen in diesem Jahre die höchsten Ziffern auf. Unser Feuerversicherungsgeschäft brachte in Verbindung mit einem bedeutenden Prämienzuwachs ansehnlichen Gewinn. In der Hagelversicherungsbranche haben uns die häufigen und in vielen Orten intensiv aufgetretenen Hagelwetter einigen Verlust verursacht. Ebenso resultierte auch aus dem unfererfalls im bescheidenen Rahmen kultivierten Transportversicherungsgeschäfte ein unbedeutender Verlust. Diese minimalen Beträge beeinflussen aber in keiner Weise die schönen Ergebnisse des hauptsächlichlichen Elementarversicherungszweiges. Die Versicherungsbranche gegen die Gefahren des Einbruchsdiebstahles haben wir in gewohnt vorsichtiger Weise betrieben. Zur besonderen Genugtuung dient uns der Verlauf des Lebensversicherungsgeschäftes. Unser Lebensversicherungstock vermehrte sich um die bedeutende Summe von 32 Millionen Kronen. Die Jahresprämie der Lebensversicherung erhöhte sich auf 19 Millionen Kronen und hat die Prämienreserve die Höhe von mehr als 111 Millionen Kronen erreicht.

In erster Reihe gebührt das erzielte Resultat den Aktionären; es wird daher beantragt, daß aus Anlaß der bedeutungsvollen Jahreswende außer der ordentlichen Jahresdividende von 500 Kronen nach jeder ganzen Aktie weitere 250 Kronen als außerordentliche Jubiläumsdividende festgestellt werden. Ferner beantragen wir, daß unsere folgenden auf die Feier der halbundertjährigen Jahreswende abzielenden Propositionen durch die Generalversammlung zum Beschlusse erhoben werden: 1. Zur außerordentlichen Remuneration der Beamten und Diener der Gesellschaft werden der Direktion 150.000 Kronen zur Verfügung gestellt. Außerdem werden jedem Beamten, der am Tage der halbundertjährigen Jahreswende im Dienste der Gesellschaft steht, im Falle der Pensionierung nach zurückgelegter oder überschrittener fünf- und zwanzigjähriger Dienstzeit, gelegentlich Berechnung der auf Basis der wirklichen Dienstjahre gebührenden Pension noch weitere fünf Jahre hinzugerechnet; 2. die verdienstvollen Agenten werden nach ihren Reuakquisitionen im Jahre 1907 außer der normalen Provision noch eine entsprechende Jubiläumsprovision vergütet erhalten; 3. wird zum Zwecke der Ausbildung von Söhnen der Ökonomiebeamten in höheren landwirtschaftlichen Lehranstalten alljährlich ein Betrag von 4000 Kronen votiert; 4. der Budapester Feuerwehr soll zur Anschaffung eines Automobils der Betrag von 12.000 Kronen und dem Landes-Feuerwehrverband zur Verteilung von Remunerationen der Betrag von 5000 Kronen flüssig gemacht werden; 5. dem Landesunterstützungsfonds des Budapester Ärztevereins wird eine Donation von 10.000 Kronen zugewendet; 6.

dem ungarländischen Journalisten-Pensionsinstitut wird zur Gewährung von Hilfeleistungen 5000 Kronen und dem Unterstützungsfond des Budapester Journalistenvereines gleichfalls 5000 Kronen votiert; 7. schließlich möge zur allergrößten und immerwährenden Erinnerung an den heutigen Festtag der Gesellschaft und als Zeichen der Erkenntlichkeit für die Gesamtheit der Nation mittelst Beschlusses der geehrten Generalversammlung und gemäß des separat zu unterbreitenden Stiftungsbriefes ein Kapitalsfond für patriotische, gemeinnützige und humanitäre Unterstützungszwecke in der Höhe von 500.000 Kronen geschaffen werden.

Mit der Unterbreitung der Schlussrechnung der Lebensversicherungsabteilung wird beantragt, daß von dem nach Summierung der Endresultate der beiden Schlussrechnungen sich ergebenden Gewinnbetrage von 4.102.018 K. 98 H. 50 Prozent von 975.776 K. 8 H. als Gewinnanteil der Lebensversicherungspartheien 487.883 K. 4 H., 10 Prozent von 4.102.018 K. 38 H. für die Spezialreserve 410.201 K. 89 H., 6 Prozent von 4.102.018 K. 98 H. als Lantienmen der Direktion 246.121 K. 14 H., 3 Prozent von 4.102.018 K. 98 H. als Lantienmen der Beamten 123.060 K. 57 H., 2 Prozent von 4.102.018 K. 98 H. für den Beamten-Pensionsfonds 82.040 K. 38 H., zusammen 1.349.307 K. 2 H. verwendet und aus den verbleibenden 2.752.711 K. 96 H. nach jeder ganzen Aktie 500 K. Dividende = 1.500.000 K. ausbezahlt werde. Hinsichtlich der somit noch verfügbaren 1.252.711 K. 96 H. wird beantragt, daß zur Ergänzung des Jubiläumfonds der Gesellschaft 200.000 K., als Separat-Remuneration der Gesellschaftsbeamten 150.000 K., zur speziellen Dotierung des Beamtenpensionsfonds 100.000 K., zur Ergänzung des Ormody Wilmos-Fonds 15.373 K. 91 H., der Feuerwehr der Haupt- und Residenzstadt Budapest zur Anschaffung eines Automobils 12.000 K., dem Ungarischen Landes-Feuerwehverein zur Verteilung von Belohnungen 5000 K., dem Landesunterstützungsfonds des Budapester Ärztevereines 10.000 K., dem Pensionsinstitut der Ungarländischen Journalisten zum Zwecke von Unterstützungen 5000 K., dem Unterstützungsfonds des Budapester Journalistenvereines 5000 K., als Jubiläumssdotierung 250 K. nach jeder Aktie = 750.000 K., der Spezialreserve 338 K. 5 H. zugewendet werden mögen.

Sodann wurden der auf die Stiftung von 500.000 K. bezügliche Stiftungsbrief und die Schenkungsurkunde zur Verlesung gebracht.

Nach Verlesung des Aufsichtsratsberichts akzeptierte die Generalversammlung sämtliche Anträge der Direktion, bestimmte, daß die Dividende vom 14. d. angefangen zur Auszahlung gelange und erteilte den Funktionären das Absolutorium. Gewählt wurden sodann zum Vizepräsidenten Graf Johann Zichy und zum Ausschußmitglied Graf Thomas Nadassdy.

Im Namen der Aktionäre verdolmetschte schließlich Aktionär Alexander Simonyi Semadam der Direktion, besonders dem Generaldirektor Ormody, dem Ausschusse, dem Aufsichtsrat und dem ausgezeichneten Beamtenkörper den Dank. Unter Geknirs auf den Präsidenten wurde hierauf die Generalversammlung geschlossen.

Tagesneuigkeiten.

Schwerer Unfall unseres Obergespans. Obergespan Karl v. Fialka begab sich in die Bogsaner Berge zur Jagd, bei welcher Gelegenheit er von einem Unwohlsein befallen wurde. Angeblich ist ein Magenbluten eingetreten und liegt er schwer krank im Forsthaus. Stabsarzt Dr. Dreislampel begab sich gestern Mittag zum kranken Obergespan. Vizegespan Aurel Iffekuz begab sich gestern nach Bogsan.

Auferstehungsfeier in der röm.-kath. Kirche. Das Osterfest wurde auch heuer mit der gewohnten Festlichkeit gefeiert. Samstag nachmittag wurde die Auferstehung in der Minoritenkirche mit großem Pomp begangen, worauf sich eine Prozession bildete. Die Leitung derselben stand unter Sr. Hochwürden Guardian Max Batakly mit glänzender Assistenten. Anwesend waren Obergespan Karl v. Fialka, Bürgermeister Arpad v. Marsofsky, Gerichtspräsident Guido Wojnich, die Spizzen der Behörden und das Offizierskorps. Der Rundgang ging durch die Königs-, Szechenyi- und Szendegasse.

Edele Spende. Zur Unterstützung der Hinterbliebenen des verunglückten Diözegi — eine Witwe und 9 Kinder — hat Frau Witwe Karl Barasdy 4 Kr. an unsere Redaktion gesendet, welche Spende wir der Witwe übermittelt haben.

Unfall. Am Samstag den 19. April ereignete sich in der Bohn'schen Ziegelei ein schwerer Unfall. Der 24jährige Arbeiter Stefan Bara kam zwischen zwei auf Schienen laufende Wägelchen. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm der Kopf zerquetscht, und erlitt er am ganzen Körper erhebliche Riß- und Quetschungen, so daß auf eine Wiedergenesung keine Hoffnung sein kann, was auch Herr Dr. Konstantin Jgnea, der dem Verunglückten erste Hilfe leistete, konstatierte. — Sonderbar ist es, daß während der Unfall sich schon am Samstag ereignete, bis heute weder eine Anzeige bei der Gewerbebehörde noch aber bei der Unfallversicherungskasse erstattet wurde. Wir verweisen die kompetente Behörde darauf, damit sie im Interesse der Schadloshaltung des Verunglückten strengste Untersuchung einleitet.

Blutige Rauferei. Am Dienstag kam es im „Hotel Pfau“ zu einer heftigen Rauferei, wobei ein Arbeiter an mehreren Stellen gestochen und lebensgefährlich verletzt wurde. So etwas kann in Lugos ganz ungestört betrieben werden, denn an diesem Abend hatte ein großer Teil der Polizei im Gasthaus zur „Post“ eine gute „Wurzen“, an die sie sich fesselten, gefunden, die übrigen verteilten sich in den anderen Lokalen, so daß es ein Ding der Unmöglichkeit ist im Notfalle nur ein Stückchen unserer löbl. Polizei aufzufinden.

Verkrachte Ostern. Das Wetter hat nicht gehalten, was man von ihm erwartete. Nach dem wunderschönen Frühjahrswecker der letzten Woche setzte Samstag nachts Regen ein, welcher mit geringen Unterbrechungen die ganze Nacht hindurch anhielt und am Oster Sonntag fand man beim Erwachen einen bleigrauen, wolkenreichen Himmel und durch die Straßen fegte ein kalter, scharfer Nordwind und machte den Aufenthalt im Freien höchst ungemütlich. Es regnete nicht unaufhörlich, es kam nur von Zeit zu Zeit ein kalter Regenschauer. Der Montag ließ zwar ein besseres Wetter erhoffen, bald jedoch zeigte es sich, daß er ein würdiger Nachfolger des Sonntag sei. Daß bei dem abscheulichen Wetter die „grünen Wirtel“ grün und gelb vor Neger wurden, kann man sich wohl vorstellen. Die Kerntisten hatten große Vorbereitungen getroffen und nun war es Nichts mit dem erwarteten Massenbesuche. Böse Zungen behaupten, daß sich auch die Damen ärgerten, weil sie die Oster-toiletten nicht hervorkramen konnten. Darob sollen die Chemänner Schadenfreude empfunden haben.

Eine blutige Rauferei. Wie uns aus Bojana-Mörul mitgeteilt wurde, ist dort am Freitag d. gegen 8 Uhr abends im dortigen Gasthaus zwischen den ungarischen Sägearbeitern und 5 rumänischen Waldarbeitern, die bei der Firma Brüder Winkler in Arbeit standen, eine Rauferei entstanden, bei welcher Jakob Kuria erstochen wurde, Rokfarian Apatin und Johann Bonar Janyeser Einwohner, schwere Stichwunden erlitten. Der dortige Gendarmerie-Postenführer leitete die Untersuchung ein, wo er die Täter, welche ihre Tat gestanden, ver-

haftete und der hiesigen Staatsanwaltschaft einlieferte.

Verhaftete Wahrsagerin. Aus Karanfebes wird uns geschrieben: Wie wir in einer unserer früheren Nummer berichtet haben, wurden hier unzählige abergläubige Frauen von einer Zigeunerin unter dem Vorwand, daß sie eine berühmte Wahrsagerin und Here sei, förmlich ausgeplündert. Als man bei der Stadthauptmannschaft über das Treiben dieser Zigeunerin Anzeige erstattete, war diese vom städtischen Territorium verschwunden. Donnerstag wurde sie von der Polizei bei frischer Tat ertappt, als sie wieder ihr Handwerk betreiben wollte, sie wurde festgenommen und der Stadthauptmannschaft eingeliefert, dort stellte sich alsbald heraus, daß die Zigeunerin mit der aus Kladova gebürtigen Ruszalina Cerpacs identisch ist, welche schon ein volles Jahr von ihrem Manne Michael Cerpacs kurrentiert wird, da sie von ihm 800 Kronen Baargeld und um 600 Kronen alte Goldmünzen entwendete und wurde mit ihrem . . . dem gemeingefährlichen Zigeuner Johann Cerpacs aus Szilard, welcher vor Jahren an dem Lugoser Raubmord beteiligt war, flüchtig, während welcher Zeit sie unter falschem Namen im Krasso-Szörenyer Komitat ihr Unwesen getrieben hat. Ruszalina Cerpacs wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Landesverband der Kleintraffikanten. Der Landesverein der Kleintraffikanten fordert die Kleintraffikanten der Provinz zum Beitritte auf. Der Verein hat es sich zum Ziele gestellt, dahin zu wirken, daß den Großtraffikanten der Kleinverkauf entzogen und zahlreiche andere Uebelstände je eher abgestellt werden mögen.

Die Wechsel des Verwandten. Die hauptstädtische Polizei bemüht sich gegenwärtig in eine ziemlich verwickelte Betrugsangelegenheit Licht zu bringen. Ein Advokat aus der Provinz erittattete nämlich die Anzeige, daß ein Nagybecskereker Kaufmann und dessen Bruder, zu denen er übrigens in verwandtschaftlichem Verhältnisse steht, ihn auf betrügerische Art um etwa 25.000 K geschädigt haben. In der Anzeige wird der Fall folgendermaßen dargestellt: Vor elf Jahren besuchte der Nagybecskereker Kaufmann Jakob Stark seinen gleichfalls dort anässigen Verwandten, den Advokaten Dr. Michael Sandor und bat denselben, ihm einen Wechsel über 3000 K zu girieren. Er klagte über Zahlungsstockung und versicherte, Sandor werde die durchaus keine Unannehmlichkeiten haben, da er — Stark — den Wechsel bei seinem Bruder Armin Stark, dem Direktor der Liptoeer Komitatsparafasse plazieren und dieser das Wertpapier bei dem Budapester Bankier Heinrich Mauks eskontieren werde. Im Vertrauen auf die Ehrlichkeit Starks unterschrieb Dr. Sandor den Wechsel. Das geschah im Jahre 1897. Während der folgenden sieben Jahre übergab der Advokat seinem Verwandten wiederholt auf verschiedene Beträge ausgestellte Wechsel, die Stark, wie er angab, zur Prolongation des ursprünglichen Wechsels benötigte. Die eingelösten Wechsel bekam er trotz wiederholter Urgenz nicht zurück. Im Jahre 1904 wurde Sandor endlich der Sache überdrüssig und erklärte, daß er keinen neuen Wechsel mehr unterschreiben werde. Der zuletzt unterschriebene Wechsel wurde ein Jahr später fällig. Der Advokat, von dem Niemand den Wechselbetrag gefordert hatte, war nun der Meinung, Armin Stark habe die Angelegenheit geregelt. Dieser Tage nun wurde Dr. Sandor einer unangenehmen Überraschung teilhaftig. Vom Budapester Handels- und Wechselgericht wurde ihm ein summarischer Bescheid zugeschiedt, aus welchem Dr. Sandor erfuhr, daß Armin Stark den ersten, im Jahre 1897 ausgestellten Wechsel eingeklagt hat. Dem ersten Bescheid folgte bald ein zweiter, dann ein dritter, so daß der Betrag der geklagten Wechsel sich bereits auf fast 7000 K stellt. Nach der Anzeige aber hat Dr. Sandor im

Ganzen Wechsel in der Höhe von etwa 25.000 K giriert. Natürlich verweigerte Dr. Sandor die Zahlung. Er erstattete bei der Budapester Polizei die Strafanzeige mit der Bitte, die noch ausstehenden und bisher nicht geflagten Wechsel zu konfiszieren. Bei der Oberstadthauptmannschaft wurde die Angelegenheit dem Stadthauptmann Dr. Peter Paul Egr y zugeteilt, der sich behufs Zustandebringung der noch ausstehenden Wechsel in die Provinz begab. Wie gemeldet wird, hat Stadthauptmann Egr y bei Armin Stark bereits eine Hausdurchsuchung vorgenommen und bei dieser Gelegenheit zwei der in Rede stehenden Wechsel konfisziert. Die Recherchen werden fortgesetzt.

Das Leben für einen Kuß. Der Selbstmord einer als Schönheit gefeierten Frau erregt in Kraiova in Rumänien großes Aufsehen und bildet das allgemeine Tagesgespräch. Der Restaurantbesitzer N. Senke überraschte am vergangenen Samstag seine bildschöne Frau in dem Augenblicke, als ein Hauptmann ihr einen Kuß gab. Wütend über diese Entdeckung schlug er seine Frau ins Gesicht. Frau Senke wartete das Fortgehen ihres Gatten ab und begab sich zur Bahnstation, um Kraiova zu verlassen. Als Senke nach Hause zurückgekehrt war und seine Gattin, die er außerordentlich liebte, nicht antraf, eilte er gleichfalls zum Bahnhof, in der Absicht, ihr zu verzeihen und sie nach Hause zu bringen. Es gelang ihm auch die Gattin zur Rückkehr zu bewegen. Frau Senke zog sich in ihr Zimmer zurück und wenige Minuten später krachte ein Schuß. Die Tür wurde erbrochen und man fand die Frau tot am Boden liegen. Sie hatte den Kuß mit ihrem Leben bezahlt.

Eine reiche Erbschaft für arme Leute. Vier unbemittelte Leute in Südwaales und Yorkshire sind durch den Tod eines ohne direkte Erben in Amerika verstorbenen Dinkels Erben eines Vermögens von 100.000 Pfund Sterling geworden. Die Erben sind die Mitglieder einer Bergarbeiterfamilie, deren Vater, ein Bruder des Erblässers, in einer Grube ermordet worden war. Der Erblasser selbst war Viehhändler in Yorkshire gewesen und vor langen Jahren nach Amerika ausgewandert.

Die Schwalben und die Blüten kommen. Die verspätete Ankunft der Schwalben ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß durch Wochen hindurch in den Hochregionen abnorme Tiefemperaturen vorherrschend waren, welche die Zugvögel abhielten, die im tiefen Winterkleid prangenden Alpenlandschaften zu überfliegen. Nun aber, da laue südliche Lüfte in den Höhen nordwärts strömen, ist der Zug der Wandelvögel nach den nördlichen Brutstätten in vollem Gang und aus allen Gegenden langen Meldungen über das Eintreffen der gern gesehenen gefiederten Gäste ein. — Was die Vegetation anbelangt, so ist diese in voller Entfaltung begriffen. Kastanien, Buchen, Ahorn, Eichen, Erlen, Weiden, Flieder, sie öffnen ihre Knospen, und die Obstgärten prangen in vollster Blütenpracht. Uebereinstimmend erhoffen die Landwirte heuer ein gutes Obstergebnis, insbesondere was das Frühobst anbelangt, da infolge der Wetterverhältnisse die Insektenwelt noch nicht entwickelt ist.

Der Schnaps soll teurer werden. Endlich einmal eine Steuererhöhung, die wir beifällig begrüßen; ja noch mehr: eine Steuererhöhung, die uns viel zu geringfügig dünkt. Die österreichische Regierung wird nämlich demnächst die Branntweinsteuer um 40 Kronen per Hektoliter erhöhen, und im Sinne der Besteuerungsbestimmungen des neuen Ausgleiches wird die ungarische Regierung ein gleiches tun. Na, um Steuern zu erhöhen, braucht man übrigens die ungarische Regierung nicht lange bitten, drängen oder pressionieren. Aber diesmal kann sie uns wirklich nicht zu viel tun und wenn sie die Branntweinsteuer um 400 statt um 40 Kronen per Hektoliter erhöhen würde, wäre es uns noch nicht genug. Was den Branntwein verteuert, ist uns will-

kommen. Am besten wäre es, den Schnaps so zu verteuern, daß er dem Volke so unerschwinglich wäre, wie Champagner oder Straßburger Gänseleberpasteten. Aber zu einer solchen Ausrottung der Schnapspest, die unser Volk vergiftet und demoralisiert, wird die Regierung leider nicht die Hand bieten. Diesmal zieht sie die Steuerfahne viel zu wenig an.

Fräulein Polizeiaffistentin. Das ist die neueste Karriere, die dem schwachen Geschlecht eröffnet wurde, und zwar in Leipzig. Die dortigen Stadtverordneten haben einstimmig die Anstellung einer solchen Polizeibeamtin beschlossen. Man kann auf die Amtsführung der Dame begierig sein. Jedenfalls werden sich die Herren Verbrecher in Leipzig über allzu grobe Behandlung durch das Fräulein Polizeiaffistentin nicht zu beklagen haben.

4376/1908. kig. sz.

Kundmachung.

Der nächste Jugoser

Jahr-Markt

beginnt am 8. Mai und endet am 10. Mai 1908.

1—3

Der Bürgermeister.

Wegen Auflösung der Wirtschaft

sind am Dr. Peter Despinitz'schen Landgute zu Komoristnye verschiedene

landwirtschaftliche Geräte

aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei Herrn Kornel Strimbei in Dravicza. 3—3

Auch ist eine Köhler'sche Blaskutschje zu verkaufen. Näheres darüber bei Herrn Joltan Szekeres, Berfecz, Kirchengasse.

10245—1908 szám.

Versenyfárgyalási hirdetmény.

Az aradi m. kir. jószágigazgatóság pályázatot hirdet a Krassó-Ssörény megyében fekvő Tergovest községben építendő 10 telepház építési munkálataira, mely munkálatok munkanemek szerint csoportosítva fognak vállalatba adni. És pedig egy-egy telepház után:

1. A föld, kőmives és cserépfedő munkákra anyaggal együtt 1566 K 60 f.
2. Az ács munkákra anyag nélkül, de vasszegek, kapcsok stb. hozzáadásával 148 K.

3. Az ácsmunkálatokhoz szükséges faanyagra 526 K 76 f.

4. Az asztalos, lakatos, mázoló és üveges munkákra anyaggal együtt 162 K költség van előirányozva.

Pályázni csakis az összes 10 ház egy-egy munkacsoportjára lehet.

A szóbeli és zárt írásbeli versenytárgyalás a bálinci kincstári telepkezelőség hivatalos helyiségében 1908. évi május hó 14-ik napján délelőtt 10 órakor fog megtartani.

Ajánlattevő az ajánlott összeg öt százalékanak megfelelő készpénz, vagy elfogadható értékpapirokból álló bántpénzzel terhelt, ivenkint 1 koronás bélyeggel ellátott, lepecsételt és kellő felirással ellátott írásbeli

ajánlatot a szóbeli versenyzés előtt benyújtja. Az ajánlatnak tartalmaznia kell ajánlattevő azon nyilatkozatát, hogy ő a versenytárgyalási és szerződési feltételeket ismeri magát azoknak aláveti.

Ajánlatban az ajánlott összeg számokkal és betűkkel világosan kiírandó.

A bálinci kincstári telepkezelőségnek a tervrajz, költségvetés és a feltételek a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Elkészett ajánlatok, utóajánlatok, vagy táviratok nem fognak figyelembe vétetni.

A kincstári jószágigazgatóság fenntartja magának azon jogot, hogy a beérkezett szó- és írásbeli ajánlatok közül szabadon választhat.

Aradon, 1908. évi április hó 13-án.

Magyar királyi Államjószágigazgatóság.

(Utánnnyomás nem díjaztatik.)

2—2

Musikunterricht

auf allen Blas- und Streich-Instrumenten sowie auch vollständige Ausbildung für Orchester, ferner Unterricht auf Steierische Zither erteilt für

— mäßiges Honorar —

Hugo Ringel

Feuerwehr-Kapellmeister.

Klavierstimmen

sowie auch Reparaturen am Klavier werden von demselben gewissenhaft gefertigt.

HIRDETMÉNY.

Az „Előre“ munkások fogyasztó- és termelőszövetkezete 1907. évi december hó 29-én tartott közgyűlésében kimondotta a szövetkezet feloszlását. Az 1875. évi XXXVII. tc. 249. §-a alapján felhivatnak a szövetkezet esetleges hitelezői követeléseiknek a jelen hirdetmény harmadszori közzétételétől számított 6 hó alatti érvényesítésére, amely követelések Enderle Péter ig. tagnál nyújtandók be.

Lugos, 1908 április 15.

AZ IGAZGATÓSÁG.

Servorragendste Anstalt für Illustrations- und Farbendruck.

Telefon 161.

Telefon 161.

Buch- und Kunstdruckerei
Rusveth & Koffer
LUGOS Bonnazgasse Nr. 18.
nädist dem Bahnhöfe.

Anfertigung moderner Drucksorten in moderner und geschmackvoller Ausführung.

Grösste und leistungsfähigste Buchdruckerei am hiesigen Platze.

Neue moderne Maschinerien und Schriftenmateriale.

Zeitungen, Werke, Sparkassenarbeiten in Buntdruck, Diplome, Prospekte, Advokaturdrucksorten, Briefpapiere, Kouverte, Verlobungskarten, Visites etc. . .

Alsó magyar általános biztosító társaság, Budapest. I. Tűz-, szállítvány-, jég- és betörés-biztosítási üzlet.

Ötvenedik évi zárszámla 1907. január 1-től december 31-ig.

Table with columns: KIADÁSOK, BEVÉTELEK, and Mérlegszámla 1907. december 31-én. It details financial transactions for fire, cargo, and burglary insurance.

Table titled 'Mérlegszámla 1907. december 31-én.' showing assets (VAGYON) and liabilities (TEHER) with various financial items and their values.

II. Élethbiztosítási üzlet. Negyvenötödik évi zárszámla 1907. január 1-től december 31-ig.

Table with columns: KIADÁSOK, BEVÉTELEK, and Mérlegszámla 1907. december 31-én. It details financial transactions for life insurance.

Table titled 'Mérlegszámla 1907. december 31-én.' showing assets (VAGYON) and liabilities (TEHER) for the life insurance department.

Steiner Jenő, Gergely Tódor, and other names listed as directors or officials of the company.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei Haszváth & Hoffner, Lajos.